

Aus Kuhstall wird Gasthof

Keramikscheune: Osterfreude im Winter

VON UNSERER REDAKTEURIN MARTINA SPRINGER

Spickendorf/MZ. Beinahe wären in der Keramikscheune Spickendorf Weihnachten und Ostern auf einen Tag gefallen. Na gut - nicht ganz. Aber dicht beieinander liegen die beiden Feste hier schon: Während in manchen heimischen Wohnzimmern noch die Schwibbögen leuchten, stimmen die beiden

***"Wir müssen uns immer wieder etwas Neues einfallen lassen."* Monika Häder**

Geschäftsführerin

Scheune-Geschäftsführer Monika und Harry Häder ihre Kunden bereits auf Ostern ein. Seit Samstag lockt in der wieder eröffneten ersten Etage eine attraktive Verkaufsschau zum Thema Frühling und Frühlingsfest.

Die Kunden sind begeistert und greifen eifrig zu. Osterhasen jeglicher Form und Größe sowie aus unterschiedlichsten Materialien gehen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Ebenso begehrt sind passendes Geschirr, Schmuck für den Osterstrauß, Seidenblumen und vieles andere, was eine Wohnung einfach behaglicher macht - und im speziellen Fall Lust weckt auf den kommenden Lenz.

Die vom Lager zum Ausstellungsraum umfunktionierte erste Etage ist nur ein Beispiel für den Unternehmergeist und Ideenreichtum des Ehepaars. "Wir müssen uns immer wieder etwas Neues einfallen lassen. Die Kunden erwarten das einfach", sagt Monika Häder und nennt eine ganze Liste von Angeboten allein für dieses Jahr.

So wird sich ab März jeden Samstag in der Keramikscheune ein namhafter Porzellanhersteller vorstellen und den Besuchern die Möglichkeit bieten, zum Beispiel Geschirrtile selbst zu bemalen oder gravieren zu lassen. Einmal im Vierteljahr lädt die gemütliche Gaststube zu Gourmet-Abenden ein. Die "Tafelfreuden à la Medici" am 19. März sind allerdings bereits ausverkauft und sollen deshalb eine Woche später - am Ostersonntag - wiederholt werden.

Das größte Vorhaben des Jahres freilich ist der Umbau eines angrenzenden alten Kuhstalls. Ebenerdig soll dort ab September zum Stil der Scheune passende Gastronomie mit 200 Plätzen angeboten werden. "Das wird noch ein großes Abenteuer", sagt Monika Häder, ist aber ungebrochen optimistisch. "Wir kriegen das schon hin."